



**Informationen – Service – Aktionen**

**Kinder**  
missio

**Herbst**  
**2007**



**An die Liebe glauben**  
**Zum 10. Todestag von Mutter Teresa**





## editorial

*„Es kommt nicht darauf an, wie viel wir tun, sondern dass wir das, was wir tun, für die Armen in Liebe tun.“*

Dieses Zitat ist von Mutter Teresa, deren 10. Todestag wir in diesem Jahr begehen. Mutter Teresa war und ist ein Vorbild für viele Menschen unterschiedlicher Kulturen, Religionen und Völker. Sie war eine ganz gewöhnliche Frau mit einem grenzenlosen Vertrauen in die Liebe Gottes.

Wie schwer fällt es uns heute an die Liebe zu glauben? Wer oder was ist für uns die Liebe überhaupt?

Für Mutter Teresa war die Liebe: Liebe zu Gott und Liebe zum Nächsten!

In diesem Heft möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, Mutter Teresa, die große Frau des 20. Jahrhunderts in Ihrer Arbeit mit Ihren anvertrauten Kindern neu zu entdecken.

Neben dem Lebenslauf von Mutter Teresa und einem Comic werden im 2. Teil dieses pädagogischen Behelfs verschiedene Bibelgeschichten angeboten unter dem Thema: „An die Liebe glauben“. Dabei können Parallelen zum Leben von Mutter Teresa hergestellt werden. Die einzelnen Stundenvorschläge sind aber auch unabhängig davon im Unterricht verwendbar. Zu den einzelnen Geschichten aus der Bibel und den Impulsen gibt es jeweils einen Basteltipp, der für Abwechslung im Unterricht sorgen soll.

*Guido Fitz*

### Seite

- 3 Mutter Teresa – ihr Leben**
- 6 Mutter Teresa – Comic**
- 8 An die Liebe glauben – Jesus und die Kranken**
- 10 An die Liebe glauben – Abraham und Sara**
- 12 An die Liebe glauben – Josef**
- 14 An die Liebe glauben – Mose**
- 16 In eigener Sache**

#### IMPRESSUM:

**Österreich:** Kindermissio 6/2007

**Herausgeber und Medieninhaber:** Missio, Seilerstätte 12, 1015 Wien, Tel. 01/513 77 22 27; [www.missio.at](http://www.missio.at), e-mail: [kindermissio@missio.at](mailto:kindermissio@missio.at)

**Redaktion:** Guido Fitz

**Layout:** Eva Meixner, 1030 Wien, [www.meixnermedia.at](http://www.meixnermedia.at)

**Coverfoto:** missio; **Mutter Teresa-Comic** (Seiten 6, 7, 8, 10, 12 und 14): NET-MAGAZIN, Johannesgasse 15/3/28, 1010 Wien – [bestellung@freunde-von-net.net](mailto:bestellung@freunde-von-net.net)

**Quellen:** Die Bibel – Einheitsübersetzung; Das große Spiel- und Bastelbuch zur Bibel, Mercè Segarra/Francesc Rovira, Deutsche Bibelgesellschaft, 2007

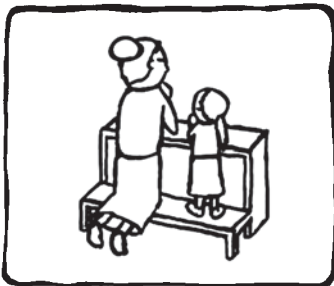
# An die Liebe glauben

## Mutter Teresa – ihr Leben



### 1910–1928

Mutter Teresa wurde am 27. August 1910 in Skopje, Mazedonien, geboren. Ihre Eltern haben sie nicht Teresa, sondern Agnes getauft. Sie hatte eine Schwester, Age und einen Bruder, Lazar. Die Familie Bojaxhiu hatte alles, was sie zum Leben brauchte. Der Vater von Agnes war Drogist und verdiente sehr gut. Ihre Mutter war eine kluge Frau.



Manchmal konnte sie auch ein wenig streng sein, aber sie war trotzdem eine sehr gütige Mutter. Agnes hatte eine glückliche Kindheit. Doch 1919 stirbt plötzlich ihr Vater.

Agnes war ungefähr 9 Jahre alt. Die ganze Familie hatte alles verloren, bis auf ihr Zuhause. Es war ein großer Schock. Die Mutter begann nun mit Stoffen und Stickereien zu handeln, um die Familie über Wasser zu halten. Die Mutter war für Agnes ein großes Vorbild. Sie nahm Agnes und ihre Geschwister in den Gottes-

dienst mit und betete mit ihnen. Obwohl die Familie selbst oft nur das Nötigste zum Überleben hatte, brachte die Mutter den Menschen, die noch ärmer waren als sie, Essen und Kleider. Die kleine Agnes ging oft mit ihrer Mutter mit.

### Impulse

- Wo ist Mazedonien (Landkarte)? Wie sieht dieses Land aus? Welche Bräuche gibt es dort? Was essen die Menschen dort? Was spielen die Kinder in Mazedonien? Welche Sprache sprechen die Menschen? ...
- Philosophieren mit Kindern: Warum glaubst du, gibt die Mutter von Agnes den noch ärmeren Menschen Essen und Kleidung, obwohl sie selbst fast nichts haben?

### 1922

Agnes war eine sehr gute Schülerin und hatte ein besonderes Talent zu schreiben. So glaubte ihr Bruder Lazar, dass Agnes einmal eine Schriftstellerin werden wird. An der Schule, die Agnes besuchte, gab es einen Priester, der den Kindern half ihre eigene Berufung in ihrem Leben zu entdecken. Schon mit 12 Jahren wusste Agnes, dass sie einmal den Armen dienen möchte.



Agnes las viele spannende Berichte über Missionare in Indien. Sie wollte selbst nach Indien gehen und den Armen helfen. So entschloss sie sich Missionarin zu werden.

### Impulse

- Das Wort „Berufung“ erklären. Wozu bist du berufen? (z. B. Mit anderen gut umgehen. Anderen Menschen zu helfen.)
- Was ist ein Missionar?

Der Wunsch, Missionarin in Indien zu sein und den Armen zu helfen, ließ Agnes nicht mehr los. Sie hörte von dem irischen Loreto-Orden, der in Indien eine Schule leitete. So entschied sich Agnes



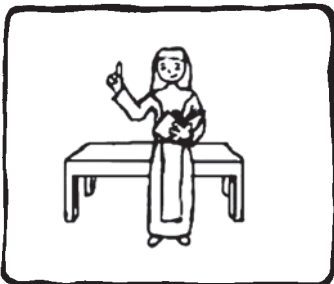
mit 18 Jahren in diesen Orden einzutreten und Nonne zu werden. Das war keine leichte Entscheidung, denn sie musste ihre Familie und ihre Heimat verlassen.

Der Abschied von ihrer Mutter, ihren Geschwistern und ihrem geliebten Zuhause fiel Agnes sehr schwer. Agnes wusste nicht, ob sie jemals wieder ihre Familie sehen würde. Einerseits war Reisen nicht so einfach wie heute – es dauerte viel länger um an das gewünschte Ziel zu kommen; andererseits durften die jungen Schwestern im Orden nicht in den Urlaub nach Hause fahren. Telefon oder E-Mail gab es auch nicht. Und so war es dann auch – Agnes sah ihre Mutter und ihre Schwester nie mehr wieder. Ihren Bruder hat sie 30 Jahre später wieder einmal gesehen.

## Impulse

- Die Wörter „Orden“ und „Nonne“ erklären. Kennst du ein Kloster in Österreich? Warst du schon einmal dort? Wie stellst du dir so ein Leben im Kloster vor?
- Hast du schon einmal von jemanden Abschied nehmen müssen, den du sehr gerne magst? Warst du darüber traurig? Was hat dich so traurig gemacht? Wie hast du dich gefühlt, nachdem du diesen Menschen nach längerer Zeit wieder gesehen hast?

Agnes reiste zuerst nach Irland, wo sie auch Englisch lernte. Sie blieb nur kurz in Irland. Bald reiste sie mit dem Schiff nach Indien. Von diesem Land träumte sie schon immer. Die Reise dauerte viele Wochen. Agnes ging dort in den Orden und hieß ab nun Schwester Teresa. In diesem Kloster gab es eine Probezeit, die mehrere Jahre dauerte. In dieser Zeit wurde geprüft, ob das Leben als Nonne wirklich ihr Weg sein sollte. Im Jahr 1937 war diese Probezeit vorbei.



Nun legte Schwester Teresa die Ewigen Gelübde ab – das heißt, sie entschied sich ganz für ein Leben mit Jesus im Kloster. Ein *Gelübde ablegen* heißt, etwas versprechen.

In Kalkutta wird Schwester Teresa Lehrerin. Sie unterrichtet Geografie und Geschichte in der Klosterschule St. Mary's. Diese Schule war von einer hohen Mauer umgeben, damit man die Slums

außerhalb der Mauer nicht sieht. Die meisten Mädchen, die diese Schule besuchten, waren aus reichen Familien, nur sehr wenig arme Mädchen konnten die Schule besuchen.

## Impulse

- Was war deine weiteste Reise, die du gemacht hast? Wie lange hast du dazu gebraucht? Mit welchen Verkehrsmitteln bist du gefahren?
- Warum war die Schule, in der Schwester Teresa unterrichtet hat, von einer hohen Mauer umgeben?
- Wo liegt Indien? Typische Speisen, Feste, ... in Indien?
- Philosophieren mit Kindern: Bist du der Meinung, dass nur reiche Kinder in die Schule gehen dürfen? Warum ist das ungerecht?

## 1946–1948

1946 fuhr Schwester Teresa mit dem Zug in den Urlaub. Auf dieser Reise sah sie auf dem Bahnhof viele arme Menschen liegen, die schmutzig, krank und fast verhungert waren. Schwester Teresa wurde darüber sehr traurig. Sie spürte, dass sie zu den Ärmsten der Armen gehen und ihnen helfen soll. Sie hatte das Gefühl, dass Gott zu ihr sagte: „Ich bin in diesen armen Menschen. Hilf mir.“



So verließ Schwester Teresa 1948 ihre Ordensgemeinschaft und trug ab nun einfache Sandalen und einen Sari aus billiger weißer Baumwolle mit blauen Streifen.

Auf ihrer linken Schulter hing ein kleines Kreuz. Nun wollte Mutter Teresa so arm sein wie die armen Menschen selbst und ihnen helfen. Zuerst lernte sie in einem Krankenhaus wie man Kranke pflegt. Danach ging sie auf die Straße und kümmerte sich alleine um verlassene Kinder, um

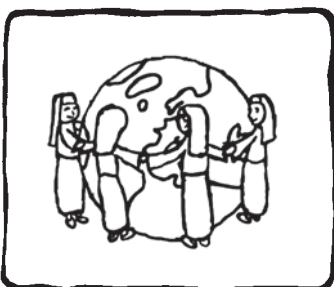
Verletzte, schwer kranke Menschen und Sterbende. Sie kümmerte sich um jene Menschen, die in der Gesellschaft nicht gerne gesehen werden. In den Slums unterrichtete sie die Kinder. Schule mit Tischen und Sesseln gab es keine.

### Impulse

- Ein Bild von Mutter Teresa zeigen und anhand dieses Bildes den Sari erklären (indisches Gewand der Armen).
- Was ist ein Slum?
- Philosophieren mit Kindern: Warum wollte Mutter Teresa so arm sein wie die armen Menschen auf der Straße?
- Hast du auch schon einmal das Gefühl gehabt, ausgegrenzt zu sein?

## 1948–1997

Schon bald kamen andere junge Frauen zu Schwester Teresa, die auch den Armen dienen wollten. Die Gemeinschaft wuchs und Schwester Teresa war wie eine Mama für ihre Mitschwestern. So sagen wir auch heute noch Mutter Teresa zu ihr.



Die Schwestern beten sehr viel, denn erst durch das Gespräch mit Gott und durch das Feiern der Heiligen Messe können sie ihre schwere Aufgabe erfüllen. Ganz zu Beginn

war Mutter Teresa alleine. Ungefähr 20 Jahre später waren es schon 800 Schwestern die sich um die Ärmsten der Armen kümmerten. Heute sind die Schwestern an 300 verschiedenen Orten auf der ganzen Welt und sorgen sich um die armen Menschen. 3.000 Schwestern sind in diesem Orden und 70.000 Menschen helfen weltweit freiwillig mit. Das sind ungefähr so viele Menschen wie in Graz

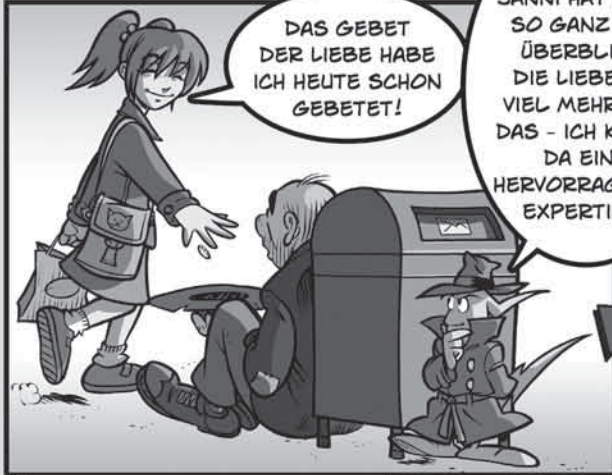
leben.

1997 ist Mutter Teresa gestorben. Aber ihr Glaube an Gott und ihre Liebe zu den armen Menschen wirkt noch heute fort. 2003 wurde Mutter Teresa von Papst Johannes Paul II. selig gesprochen.

### Impulse

- „Selig sprechen“ erklären.
- Die Illustrationen zu den einzelnen Lebensstationen von Seite 3 bis 5 kopieren, ausmalen lassen und dadurch das Leben von Mutter Teresa wiederholen.
- Ein großes Bild von Mutter Teresa als Puzzle vorbereiten.

# Die Liebe



MIR SCHEINT, JANNI HAT NICHT SO GANZ DEN ÜBERBLICK. DIE LIEBE IST VIEL MEHR ALS DAS - ICH KENNE DA EINE HERVORRAGENDE EXPERTIN...



## Pater T.



DIE LIEBE IST VOR ALLEM DIE LIEBE ZU GOTT!  
DESWEGEN HABE ICH IN MEINER ORDENSREGEL  
FESTGELEGT, DASS MEINE SCHWESTERN JEDEN TAG VIER  
STUNDEN MIT IHM SPRECHEN, ODER WIE MAN AUCH SAGEN  
KANN: BETEN! DENN DER ERSTE, DER NACH UNSERER  
LIEBE DÜRSTET, IST JESUS SELBST!

MUTTER TERESA,  
WAS IST DIE  
LIEBE?



JA, ABER ... WAS IST  
DENN MIT UNSEREN  
MITMENSCHEN?



WER GOTT WIRKLICH  
LIEBT, SPÜRT AUCH DAS  
BEDÜRFNIS, DEN  
NÄCHSTEN UND VOR  
ALLEM DIE ÄRMSTEN ZU  
LIEBEN! DAMIT MEINE ICH  
ABER NICHT NUR DIE  
MATERIELL ARMEN.  
VIELE REICHE SIND IN  
DEN AUGEN GOTTES  
FURCHTBAR ARM, DENN  
SIE LEIDEN UNTER EINEM  
MANGEL AN LIEBE,  
UNTER DEM VERLUST  
IHRER REINHEIT, IHRER  
MENSCHENWÜRDE, IHRES  
GLAUBENS UND OFT  
UNTER DER EINSAMKEIT,  
IN DER SIE LEBEN.

IN JEDEM DIESER BRÜDER  
SEHE ICH JESUS SELBST!



MAN MUSS NICHT NACH KALKUTTA GEHEN!  
JEDER KANN SEINEN NÄCHSTEN LIEBEN. DAS BEGINNT IN  
DER EIGENEN FAMILIE, BEI DEN SCHULKAMERADEN, DEN  
FREUNDEN... ES KOMMT NICHT AUF DIE GROSSEN WERKE AN,  
SONDERN AUF DIE LIEBE UND HINGABE, DIE WIR IN DIE  
KLEINEN DINGE DES ALLTAGS HINEINLEGEN!

ABER MÜSSEN WIR  
DANN AUCH ALLES  
VERLASSEN, SO WIE  
SIE?



## Zur Erinnerung



DAS ERGEBNIS IST  
GANZ EINFACH: WIR  
ALLE KÖNNEN  
WELTMEISTER IN DER  
LIEBE WERDEN!

- In allen Häusern der Schwestern von Mutter Teresa (die sich die Missionarinnen der Nächstenliebe nennen), befindet sich in der Kapelle unter dem Kreuz die Inschrift: „MICH DÜRSTET“. Jesus hat Durst nach unserer Liebe und nach Menschen, die ihn lieben. Das ist die Liebe, wie Mutter Teresa sie gelebt hat: Jesus zu den Menschen und die Menschen zu Jesus bringen! Gott braucht unsere Liebe!
- Die Schwestern der Nächstenliebe beten unaufhörlich den Rosenkranz. Sie sind immer zu zweit unterwegs und beten den Rosenkranz gemeinsam und ohne Unterbrechung.
- Kurz vor ihrem Tod wurde Mutter Teresa in den Vereinigten Staaten die Kongressmedaille und die Ehrenbürgerschaft verliehen, die bis zu diesem Zeitpunkt nur die amerikanischen Präsidenten erhalten hatten.



... Darum ist der allergrößte Akt der  
Nächstenliebe, anderen dabei zu helfen, Jesus



Ich habe verstanden: Wir sollen uns nicht  
schämen, anderen von Jesus zu erzählen!



Sehr gut, Janni! Aber vergiss auch nicht das  
Gebet!



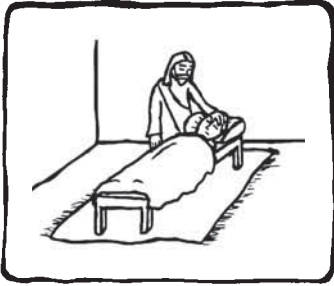


# An die Liebe glauben

## Jesus und die Kranken

### Bibelstelle

(nach Markus Kapitel 1 u. a.)



Als Jesus 30 Jahre alt war, zog er mit seinen Jüngern durch das Land. Sie besuchten viele Städte, in denen sie von den Bewohnern meist begeistert empfangen wurden. Jesus hatte die Macht, Kranke zu heilen. Viele Menschen kamen zu ihm, um sich gesund machen zu lassen. Aber nicht nur körperlich wurden die Menschen geheilt, sondern auch ihr Herz heilte er. Menschen, die an die Liebe (Gott) glauben, erfahren Heil an Körper und Seele.

### Impulse

- Geschichte vorlesen oder nacherzählen
- Was heißt es krank zu sein? (Eingeschränkt sein, man kann nicht so spielen wie man gerne möchte, man ist traurig, ...)
- Du warst bestimmt schon einmal krank oder hast dich verletzt. Wer hat dir geholfen?
- Viele Menschen werden krank, weil sie nichts zum Essen haben. Warum kann ein Mensch krank vor Hunger werden? (Anfälligkeit für Krankheiten ist größer, ...)



### Parallelen zum Leben von Mutter Teresa

- *Wie hat Mutter Teresa den kranken Menschen geholfen? (z. B. Indem sie die Menschen von der Straße weggeholt hat. Sie hat sie gepflegt. Sie hat ihnen zu Essen gegeben. Sie hat ihnen immer ein Lächeln geschenkt. Sie hat für diese Menschen gebetet.)*
- *Warum hat Mutter Teresa den Armen geholfen und warum tun es auch heute noch die Missionarinnen der Nächstenliebe? (z. B. Weil sie in jedem Menschen Jesus sehen. Weil jeder Mensch ein Geschöpf Gottes ist. Weil Jesus uns seine Liebe schenkt und wir anderen diese Liebe weiter schenken dürfen.)*
- *Wie könnten wir Kindern helfen, die kein Zuhause haben oder nichts zum Essen? – Mit den Kindern überlegen, welche Aktionen für die benachteiligten Kinder dieser Welt gestartet werden können.*





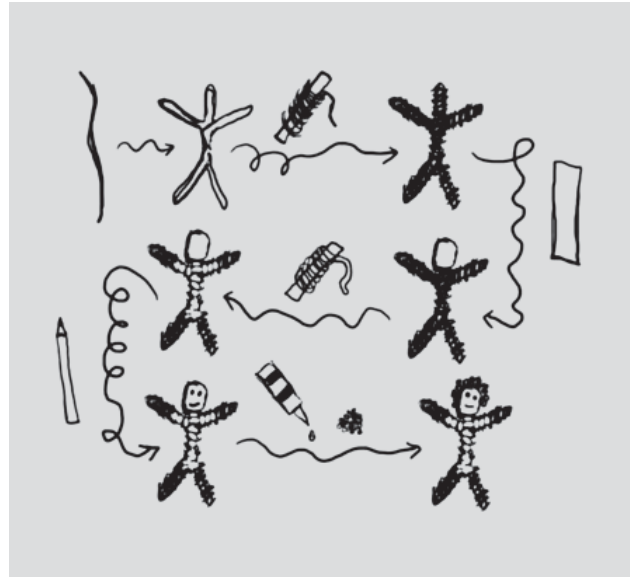
# Basteltipp

## Sorgenpüppchen

### Material

- Basteldraht
- buntes Stopfgarn
- Papier
- Klebstoff
- Schere
- ein wenig Sand
- Streichholzschachtel
- Deckfarbe
- Pinsel
- Klarlack

Den Basteldraht zurechtbiegen, so dass eine 3 bis 4 cm große Figur mit zwei Armen und zwei Beinen entsteht. Den Körper mit Stopfgarn umwickeln. Ein kleines Stück Papier um den Kopf der Puppe wickeln. Den Oberkörper der Puppe in einer anderen Farbe umwickeln und ein- bis zweimal um das Papier am Kopf (Hals) wickeln. Nun der Puppe ein Gesicht aufmalen. Einen kleinen Tropfen Kleber auf den Kopf der Puppe geben und ihn vorsichtig in etwas Sand drücken. Der Sand dient als Haare. Das fertige Püppchen kann in eine selbst dekorierte Streichholzschachtel oder einen kleinen Stoffbeutel gelegt werden.



Entweder können sich die Kinder die Sorgenpüppchen selbst behalten oder sie werden im Rahmen einer Aktion gegen eine freiwillige Spende verkauft. Das eingenommene Geld kann für Kinderprojekte von Missio gespendet werden.

*Jesus, mein Patient,  
wie süß ist's dir zu dienen.*

*Mutter Teresa*



# An die Liebe glauben

## Abraham und Sara

### Bibelgeschichte

(nach Genesis Kapitel 12 und 21)



Abraham und Sara waren schon lange verheiratet und sehr alt. Es war ihnen nicht mehr möglich Kinder zu bekommen. Doch eines Tages hörte Abraham Gottes Stimme, die zu ihm sagte: „Zieh fort und geh in ein Land, das ich dir zeigen will.“ Abraham vertraute Gott und tat, was ihm gesagt worden war. Zusammen mit seiner Familie und seinen Herden von Schafen und Ziegen ging er auf die Reise in ein unbekanntes Land.

Eines Nachts hörte Abraham wieder die Stimme Gottes, die zu ihm sagte: „Dies ist das Land, das ich dir schenke. Es ist für dich und deine

Kinder.“ Da wurde Abraham sehr traurig, denn er und seine Frau waren ja schon so alt und hatten keine Kinder. Doch Gott sagte zu ihm: „Abraham, schau dir den Himmel an. Siehst du die vielen Sterne am Himmel?“ Abraham nickte. „Kannst du sie auch zählen“, fragte Gott. „Nein, kann ich nicht.“, antwortete Abraham, „Das kann keiner.“ Darauf sagte Gott zu ihm: „Abraham, so zahlreich wie die Sterne werden deine Nachkommen sein.“

Gott hat sein Versprechen gehalten, weil Abraham an die Liebe (Gott) geglaubt hat. Ein Jahr später brachte Sara einen Sohn zur Welt. Sie gaben ihrem Sohn den Namen Isaak.



### Impulse

- Geschichte vorlesen oder nacherzählen
- Auf wen hat Abraham vertraut?
- Wie hat Abraham an die Liebe (Gott) geglaubt? (Er ist in ein unbekanntes Land gezogen. Er hat auf Gott vertraut, dass seine Frau noch ein Kind bekommen wird ...)
- Schafe vertrauen ihren Hirten, weil sie wissen, er liebt und beschützt sie. Wir können es mit uns selbst und mit Gott vergleichen: wir sind seine Schafe und er ist unser Hirte. Er passt auf uns auf. Wir müssen ihm nur vertrauen, dass er uns in unserem Leben führt und beschützt. „An die Liebe glauben“ bedeutet also, dass wir uns führen lassen, wie ein Schaf von seinem Hirten. – Was heißt für dich Liebe?



### Parallelen zum Leben von Mutter Teresa

- *Auch Mutter Teresa zog in ein ihr unbekanntes Land und hat ganz auf Gott vertraut, dass er sie führen und leiten wird, ohne dass sie gewusst hat, was auf sie zukommt. Könntest du dir vorstellen einfach in einem anderen Land zu leben ohne die Sprache zu können? Was wäre anders als bei dir zu Hause?*



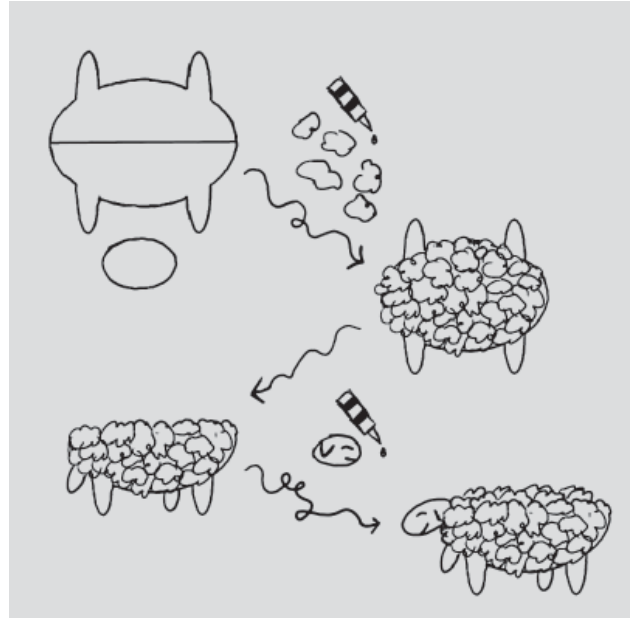
# Basteltipp

## Schaf mit Wolle

### Material

- Weißer Tonkarton
- Watte
- Schere
- Klebstoff
- schwarzer und roter Buntstift
- Pauspapier

Bastelvorlage vergrößert kopieren und mit einem Pauspapier auf dem Tonkarton zeichnen. Aus der Watte mehrere kleine Kugeln formen und als Fell auf den Körper kleben. Die Beine dabei frei lassen. Auf den Kopf ein wenig Watte befestigen. Nachdem der Kleber getrocknet ist, Augen (schwarzer Buntstift), Nase und Maul (roter Buntstift) aufmalen. Danach den Körper so zusammenfalten, dass das Schaf stehen kann. Am Schluss den Kopf am Körper befestigen.



*Immer wenn du Liebe an andere weitergibst,  
wirst du den Frieden spüren,  
der zu dir kommt und zu ihnen.*

*Mutter Teresa*

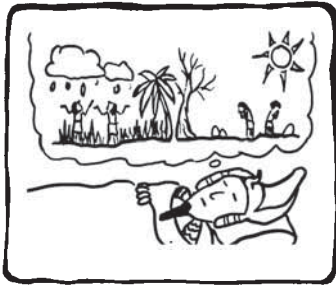


# An die Liebe glauben Josef

## Bibelgeschichte

(nach Genesis Kapitel 37–45)

Ein Mann Namens Jakob hatte zwölf Söhne. Einen hatte Jakob besonders gerne: Josef. Jakob hatte Josef so gerne, dass er ihm einen wunderschönen Mantel geschenkt hat. Die Brüder von Josef waren sehr eifersüchtig und neidisch auf ihn. Daher beschlossen sie, Josef den Mantel wegzunehmen und ihren Bruder an Kaufleute zu verkaufen. So



kam Josef ungewollt in ein von seiner Heimat weit entferntes Land, nach Ägypten. Gott beschützte Josef in Ägypten und gab ihm die Fähigkeit, Träume deuten zu können.

Der König von Ägypten hatte zwei seltsame Träume, die Josef ihm erklären konnte: „Ägypten wird sieben fruchtbare Jahre erleben. Dann kommen sieben magere Jahre, in denen nichts wächst und die Leute hungern müssen.“ Josef war sehr klug und gab dem König den Rat, dass er in den sieben Jahren des Überflusses Getreide aufheben soll, damit die Menschen in den sieben mageren Jahren etwas zu essen haben.

Als die sieben Jahre des Hungers kamen, bat Jakob seine Söhne, dass sie nach Ägypten gehen sollen, um dort Getreide zu kaufen. Aber der Jüngste, Benjamin, sollte bei ihm bleiben. So zogen die Brüder von Josef ohne Benjamin nach Ägypten. Josef erkannte seine Brüder gleich, doch sie erkannten ihn nicht.

Um sie auf die Probe zu stellen, verlangte Josef, dass alle Brüder kommen sollen – also auch der Jüngste. So kamen die Brüder später wieder zu Josef mit Benjamin. Josef wollte Benjamin unter einem Vorwand verhaften. Doch der älteste Bruder bat für ihn und sagte: „Lass den Jungen ziehen. Mein Vater liebt ihn so sehr. Ich will an seiner Stelle ins Gefängnis gehen.“

Da merkte Josef, dass die Brüder sich geändert haben. Er gab sich zu erkennen und sagte: „Ihr wolltet mir etwas Böses antun. Aber Gott hat etwas Gutes daraus gemacht. Weil ich hier bin, kann ich dafür sorgen, dass alle zu essen haben.“

Dann ließ Josef auch seinen Vater nach Ägypten holen und die ganze Familie lebte zusammen in diesem Land. Die Familie hat sich wieder versöhnt und Josef konnte ihr helfen, weil er an die Liebe (Gott) geglaubt hat.

## Impulse

- Geschichte vorlesen oder nacherzählen
- Wie hat Gott die Familie gerettet?
- Wodurch zeigt sich, dass Josef und seine Brüder an die Liebe (Gott) geglaubt haben? (Josef hat seinen Brüdern verziehen. Die Brüder haben erkannt, dass sie einen Fehler begangen haben.)
- Hast du schon einmal gestritten? Mit wem? Wie habt ihr euch wieder versöhnt? Wer hat den ersten Schritt der Versöhnung gemacht?



## Parallelen zum Leben von Mutter Teresa

- *Mutter Teresa hat allen Menschen geholfen, wie Josef den Ägyptern und seiner Familie in der Hungersnot geholfen hat. Wie hat Mutter Teresa den Menschen geholfen?*



# Basteltipp

## Eine-Welt-Familie

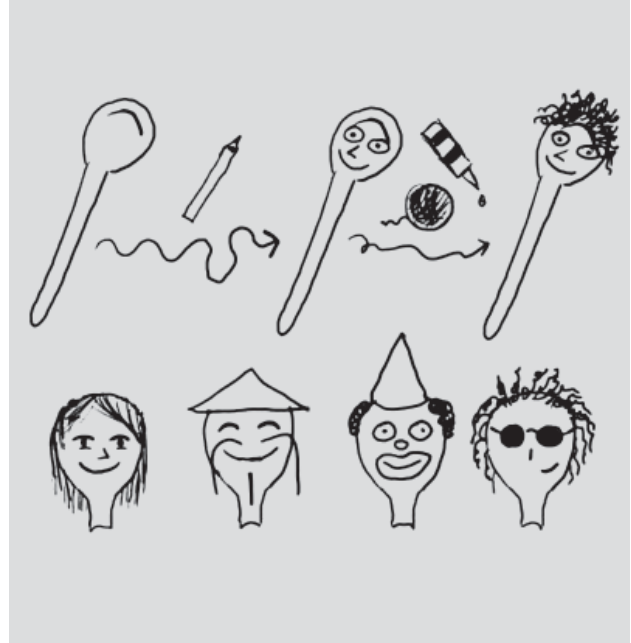
### Material

- Holzlöffel in verschiedenen Größen
- Filzstücke (unterschiedliche Farben)
- Geschenkbander
- Wolle
- Buntstifte
- schwarzer Filzstift
- Klebstoff

Auf den Löffel Augen, Mund und Nase malen. Wollfäden als Haare an den Löffel kleben. Bunte Hüte als Kopfbedeckung (z. B. Zipfelmütze) basteln.

### Puppentheater

Figuren, die in der Bibelgeschichte „Josef“ vorkommen basteln und mit den Kindern ein Puppentheater – mit verteilten Rollen – nachspielen.



***Gib uns die Kraft,  
uns dir ganz zu ergeben,  
damit wir ein Werkzeug sein können,  
deinen Willen zu erfüllen.***

*Mutter Teresa*

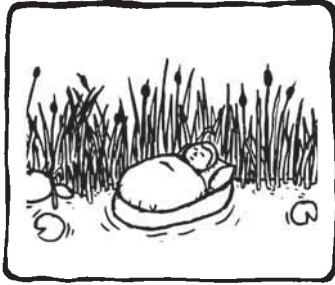


# An die Liebe glauben

## Mose

### Bibelgeschichte

(nach Exodus Kapitel 2)



Vor vielen, vielen Jahren hat eine Mutter einen kleinen Jungen geboren. Diese Mutter war aus dem Volk der Israeliten. Der Pharao befahl zu der damaligen Zeit, dass alle neugeborenen Burschen in den Fluss geworfen werden sollen, weil er die Israeliten als Plage für sein Reich sah. Um ihr Baby zu schützen, hat die Mutter des kleinen Jungen einen Korb aus Binsen geflochten, legte das Baby hinein und versteckte es in der Nähe des Ufers am Schilf. Sie betete, dass niemand den Korb entdeckte. Der Korb schwamm den Fluss entlang, bis ihn die Tochter des Pharaos fand. Sie beschloss, das Baby zu behalten und es

wie ihren eigenen Sohn aufzuziehen. Sie nannte das Kind Moses. Dieser Name bedeutet: „aus dem Wasser gerettet“. Mose wurde gerettet, weil seine Mutter an die Liebe (Gott) geglaubt hat, dass sie ihrem Kind helfen wird.



### Impulse

- Geschichte vorlesen oder nacherzählen
- Wie versuchte die Mutter ihr Baby zu retten?
- Das Baby schwamm ganz hilflos den Fluss entlang. Hast du schon einmal das Gefühl gehabt, hilflos gewesen zu sein? Wie war das für dich? Wer hat dir geholfen?



### Parallelen zum Leben von Mutter Teresa

- *Wen rettete Mutter Teresa? (z. B. Menschen, die auf der Straße lagen. Die Schwestern geben armen Menschen etwas zu Essen – auch in Wien!)*



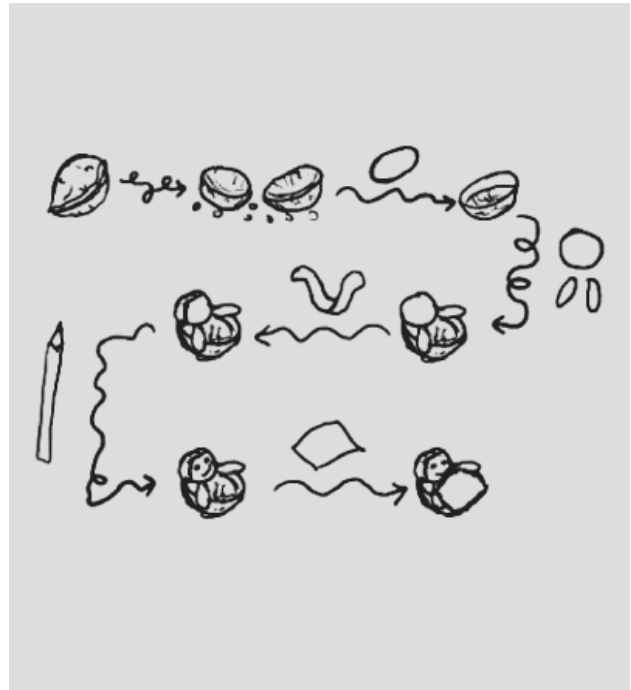
# Basteltipp

## Der kleine Mose

### Material

- Walnuss
- Knetmasse in verschiedenen Farben
- Bleistift
- Geschenkband

Die Nuss knacken und den Kern herausnehmen.  
Ein wenig von der (braunen) Knetmasse als Matratze hinein geben.  
Mit der rosaroten Knetmasse einen Kopf für das Baby und zwei kleine Rollen für die Arme formen.  
Das Bändchen dient als Mütze auf dem Kopf.  
Nach dem Befestigen des Kopfes und der Arme in der Nussschale mit der Spitze eines Bleistifts Augen und Mund in den Kopf drücken.  
Mit einer anders farbigen Knetmasse eine Decke formen und damit das kleine Kind zudecken.  
Zum Schluss kann ausprobiert werden, ob das selbst gebastelte Körbchen auch wirklich im Wasser schwimmt.



***Wir müssen für die Kinder ein Bild von  
Jesus sein, dem Freund der Kinder.***

*Mutter Teresa*

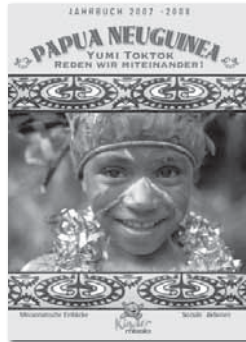


# In eigener Sache

## Jahrbuch Papua Neuguinea

*Ein ideales Medium für  
Unterricht und Gruppen-  
stunden*

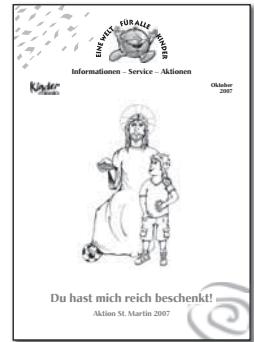
Das bunt illustrierte Heft mit 48 Seiten vermittelt das Leben der Kinder in Papua Neuguinea. Zwei Kinderprojekte wollen zu christlich sozialem Handeln einladen.  
*Bestellnummer: JB0708, € 2,-*



## Aktion St. Martin

*In diesem Jahr steht dieser  
Behelf für die Martinsfeier  
unter dem Motto „Du hast  
mich reich beschenkt“.*

*Bestellnummer: BB0407  
Druckkostenbeitrag erbeten*



## Impulse für Unterricht und Gruppenstunden

*Das kreative Begleitheft  
zum Jahrbuch*

In diesem Heft gibt es viele Anregungen zum Basteln, Spielen, Singen, Kochen, ...  
*Bestellnummer: KA0701  
Druckkostenbeitrag erbeten*

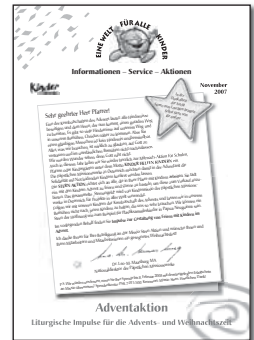


## Adventaktion: Missio Stern

*Liturgischer Behelf für  
Feiern mit Kindern  
in der Vorweihnachtszeit*

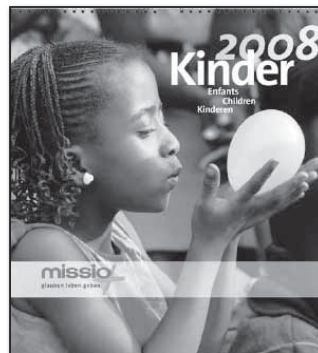
Mit einer Einladung für Kindergruppen „Sternkinder“ für benachteiligte Kinder zu werden.

*Bestellnummer: BB0408  
Druckkostenbeitrag erbeten*



## Kinderkalender 2008

*Bestellnummer: BA0706.  
€ 16,50*



**Für Ihre Bestellung verwenden Sie bitte den Bestellschein auf der Flappe!  
Besuchen Sie uns auch auf unserer neuen Homepage:**

**www.missio.at**



Wir danken herzlich dem **Net-Magazin** für die kostenlose Druckerlaubnis der Comics von Mutter Teresa (Kontakt: NET-Magazin, Johannesgasse 15/3/28, 1010 Wien; [bestellung@freunde-von-net.net](mailto:bestellung@freunde-von-net.net))